

Möbelfabrik C. Hauptmann,

Kl. Ulrichstr. 36a u. h.

Halle a. S.

Poststrasse 3.

Gr. Spezialhaus solider, selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen.

Ca. 100 Musterzimmer.

Besichtigung ohne Kaufzwang höf. erbeten.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 24. Februar.

Unsere Handelskammer an Präsident Kaempf.

Dem Reichstagspräsidenten Kaempf, zugleich Präsident des Deutschen Handelstages, hat anlässlich seines 70. Geburtstages die Handelskammer zu Halle a. S. folgendes Glückwunschschreiben übersandt:

Ihrem 70. Geburtstag sprechen wir Ihnen unsere herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche aus. Seit langen Jahren schon in geschriebenen Ehrenstellen für das Wohl von Handel und Gewerbe tätig, wurden Sie vor den Jahren durch einmütige Wahl an die Spitze des Deutschen Handelstages, der ersten Vertretung von Industrie und Handel, gestellt und haben sich in diesem hohen Amte durch Umsicht, Pflichterfülle und ganz hervorragenden Geschäftssinn nicht nur um die von uns vertretenen Berufsstände, sondern auch um das Wohl unseres ganzen Vaterlandes in hervorragender Weise verdient gemacht. Dafür gebührt Ihnen unser wärmster Dank! In welch hohem Maße Sie zu unseren Opfern bereit sind, wenn es gilt, das allgemeine Wohl zu wahren, das haben Sie in diesen schweren Tagen bewiesen, da Sie sich verpflichtet fühlten, unter schwierigen Verhältnissen die Wahl als Präsident des Reichstages anzunehmen, um unserer getragenen Forderung zu der so notwendigen praktischen Arbeit die erforderliche Ruhe und Ordnung zu verschaffen. Unbeschadet der politischen Parteilichkeit haben die Angehörigen von Industrie und Handel berechtigten Grund, stolz darauf zu sein, einen solchen Präsidenten zu besitzen. Wie Sie in Ihren hohen Ehrenämtern vorbildlich wirkten, so sind Sie auch ein helleuchtendes Vorbild eines deutschen Kaufmannes. Wir in Halle a. S. gebeneden Ihnen besonders gern, haben Sie doch Ihre glänzende kaufmännische und kaufmännische Laufbahn begonnen, indem Sie an unserem Plage im Jahre 1866 den Halleischen Kaufverein begründeten und zu hoher Entwicklung weiter geführt haben. Mögen Ihnen, hochgeachteter Herr Präsident, noch viele Jahre Ihrer segensreichen Wirksamkeit beschieden sein, und möge insbesondere den Handelstammern noch bei zahlreichen Veranlassungen des Deutschen Handelstages das Glück beschieden sein, sich unter Ihre gefährtensinnige, objektive und zielbewusste Leitung stellen zu dürfen.

Die Elternsprechstunde im Statistischen Amte

der Stadt Halle a. S. — Stadthaus, Eingang Schmeerstraße, 3. Stock — findet jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 5—6 Uhr statt. Es wird Ko stenlos Auskunft gegeben über die wichtigsten Berufsarten, über die Vorbildung und sonstigen Bedingungen dazu, über die Ausfüllung in den einzelnen Berufsarten und die Frage der Berufswahl überhaupt.

Familienunterstützungen bei den Friedensübungen des Grenzlaubtenstandes.

Auf Grund einer Anweisung an unterstützter Stelle schreibt die „Mil.-pol. Korrespondenz“:

M. p. Nicht selten beklagen sich Reservisten und Landwehrmänner über die zu geringe Höhe der angewiesenen Familienunterstützungen. Sie gehen hierbei von der irrigen Annahme aus, die Unterstützungen seien nach der Höhe ihres tatsächlichen Arbeitsverdienstes zu bemessen. Gemäß § 2 des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1902 ist jedoch die Familienunterstützung nicht aus dem Arbeitsverdienst des einzelnen, sondern aus dem arbeitsmäßigen Tagelohn für ermäglichmännliche Arbeiter am Aufenthaltsorte des Einberufenen zu berechnen. Sie darf für die Ehefrau 30 Proz., für die

Kinder usw. je 10 Proz., zusammen für eine Familie 60 Prozent dieses Tagelohns nicht überschreiten. Der Betrag des arbeitsmäßigen Tagelohns selbst wird gemäß § 8 des Krankenversicherungsgesetzes von den Regierungen festgelegt; er ist erklärlicherweise, namentlich für gelehrte Arbeiter meistens niedriger als der wirkliche Arbeitsverdienst des Einberufenen. Vielfach werden auch die Unterhaltungsansprüche nicht in Betracht gezogen und dürfen dann nicht mehr berücksichtigt werden. Der § 1 des einschlägigen Gesetzes bestimmt nämlich:

„Der Anspruch auf Unterstützung ist bei der Gemeindebehörde desjenigen Ortes anzubringen, an dem der Unterhaltungsanspruch geltend gemacht wird. Der Unterhaltungsanspruch ist innerhalb eines Monats nach dem Beginn der Unterhaltungsansprüche geltend zu machen und erstreckt sich auf die Zeit innerhalb von 4 Wochen nach Beendigung der Unterhaltung.“

Chalta- und Kaiseräle.

Wie man uns mitteilt, soll die Polizeiverwaltung bezw. die Kgl. Regierung zu Merseburg von der kausalen Auflage betreffs der Chalta-Geselle und der Kaiseräle wesentlich nachgelassen haben, so daß zu erhoffen steht, daß uns beide Etablissements erhalten bleiben. Es handelt sich im wesentlichen nur noch um die Bühnenverhältnisse und vermehrte Notausgänge.

Zoologischer Garten.

Im Laufe dieser Woche ist, wie alljährlich, ein Zebubüchsen geboren. Die Besucher hört man wohl das Wort „Zebu“ mit einiger Bewunderung lesen, sie kennen wohl das Wort „Zebu“ für ein gelbes Wildpferd, aber nicht das Wort „Zebu“ für eine Rindart; allgemeineres Verständnis findet die Bezeichnung „Buckelochse“. Mit dem Namen „Zebu“ wird das Tier in seiner Heimat von den Eingeborenen bezeichnet, während das Wort „Buckelochse“ die Tiere nach ihrem Hauptcharakter, einem auf dem Vordertritt angeordneten, mit Fett durchsetzten Höcker, benennt. Dieser Höcker ist bei den männlichen Tieren größer als bei den Weibchen. Interessant ist es, daß eine wilde Urform dieser in Indien und in Madagaskar und Ostafrika heimischen Rindart nicht bekannt ist, daß wir also gezüchteten sind, wie alle Rinderrassen von einer buckellosen Rform abstammen. Daß es sich um ein Haustier handelt, beweist schon ohne weiteres die große Variabilität in der Färbung und in der Größe. Man unterscheidet die fast 2 Meter hoch werdenden Brahminenzüchtungen, die ebenfalls großen Myjores, die winzigen Zwergzuchtungen und die sog. Mittelrasse, die in unserem Garten vertreten ist. — Die australische Straußen (Emu) Henne hat in der vergangenen Woche das Legegeschäft fortgesetzt. Bis jetzt hat sie 2 der reifen Eier geliefert, die durch ihre feine Färbung allgemeine Bewunderung erregen. Die schlaffen Eier werden am Sonntag im Raubtierbau ausgefüttert.

Morgen, Sonntag, konzertiert nachmittags das Orchester unserer Theater, vormittags bis 12 Uhr gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 bzw. 20 Pfge. Für Donnerstag nächster Woche ist ein Gesellschaften angelegt, an welchem unser Stadttheater-Orchester unter Leitung der jungen, dramatischen Sängerin unserer köstlichen Bühne, Frau Marg. S u g e r - D r e s s, konzertieren wird. Die Künstlerin wird u. a. 4 Rieder, Kompositionen des Stadttheater-Intendanten, Herrn Karl Lion, singen. Es handelt sich um 2 Volks- und 2 Liebeslieder, von denen die ersteren bisher noch nicht im Druck erschienen sind. Herr Lion wird seine Kompositionen am Klavier selbst begleiten.

Stand der Wintergärten.

Die Befürchtungen, daß die Wintergärten durch die kalten Fröste leiden würden, haben sich erfreulicherweise nicht

bestätigt. Das Wintergetreide weist vielmehr einen ganz vorzüglichen Stand auf. Besonders hat sich der Roggen während der letzten warmen und sonnigen Tage ausgezeichnet entwickelt und sich derartig bemächtigt, daß er auf manchen Plätzen den Boden schon vollständig bedeckt. Die beim Eintritt des Tauwetters sich hier und da zeigenden weißen Stellen, die eine Folge des Hakenfrostes waren, sind vollständig verschunden, und die grünen Saatfelder gewähren jetzt einen prächtigen Anblick. Der Weizen, der in der Entwicklung noch zurück ist, ist ebenfalls durchweg gesund und zeigt ein freudiges Wachstum. Soffentlich tritt nicht noch einmal ein die Pflanzungen schädigender allzu großer Kälteperiode ein.

Die Kolossal-Marmorgruppe „Cod“ von Elna Borch bei Causch & Grosse.

Eine fünfjährige Großtat vollbringt der Kunstfelsen von Taufsch u. Große a. S. mit der Ausfertigung von Elna Borchs Kolossal-Marmorgruppe „Cod“.

Elna Borch zeigt uns ein junges Mädchen vom Gebeite des Allgebieters Tod umfaßt, wie es sanft hinüberglummt in eine andere Welt. Es ist der Bildhauer gelungen, dem ganzen Körper der Dahinscheidenden die Gewißheit einzuprägen, daß ihr ein schöneres Land entgegenlächelt. Die blasse Todesfurcht hat sich schon verflüchtigt, und wie sich das junge Weib wildig ansetzt an den Kielen Tod, da fühlt jeder mit ihr: so viel Geheimnis, so viel unwiderstehlicher Zwang auch in den Augen und in der Haltung dieses Todes liegt — hier ist keine unerbittliche Mächtig, ein Freund, dessen abstrakt unverfälschte Hand die majestätische Schönheit zum Leben führt. In der Tat, Elna Borch hat eine weibliche Idealgestalt geschaffen, der höchste Schönheit eignet. So steht a. B. die Schulter im schönsten Verhältnis zur Brustbreite, und Form und Anschlag der Brust weichen mit der vollendeten Ausfertigung des ein wenig rückwärts geneigten Unterleibes. Die gewaltige Figur des Todes bildet dazu den rechten Gegenpart; denn, wenn er auch unerbittlich ist, so hat ihm doch Elna Borch alles Graue genommen, und die Ausarbeitung seines Gewandes allein bereitet dem Auge einen hohen Genuß.

Thorwaldsen würde reine Freude an dem großartigen Werk der Kopenhagener Bildhauerin haben, ammal Elna Borch ohne jede Anlehnung an schon Dagewesenes eine plastische Verkörperung für die Dichtwerke geschaffen hat: Mit ihr die Hand, die fein und zart weilt, ein Freund und Sonne nicht zu trafen. Sei guten Mut's, ich bin nicht wild, Soßst nicht in meinen Armen schlafen. Es bildet Elna Borchs Kolossal-Marmorgruppe eine hervorragende Sehenswürdigkeit, die jedem angelegentlich zu empfehlen ist!

Dr. Karl Baer.

Im Firmenglanz des Ober-Engadin.

Der Sächsisch-Thüringische Verein für Luftschifffahrt und der Automobilklub Sachsen-Anhalt bieten am Freitag einen Lichtflügelvortrag ab, für den Hauptmann Härtel aus Leipzig gewonnen worden war.

Hauptmann Härtel (der denselben Vortrag in der Berliner „Araute“ gehalten hat) führte die Flieger vor, wie wir in Halle für wohl niemand in solcher Verbindung gesehen haben. Es waren ja auch keine einfachen kolorierten Photographien, die wir zu sehen bekamen, sondern Diapositive, die von künstlich behandelten waren, die die intimsten und zartesten Farben tinte, wie sie etwa die aufgehende Sonne auf schimmernden Firnen und glühenden Schneefelder hervorzaubert, in wahrhaft entzückender Klarheit wiedergibt. Jedes einzelne dieser farbigen

Kleiderstoffe = Kostümstoffe Frühjahr und Sommer 1912

Cheviot	einfarbig, reine Wolle, 90—130 cm breit,	Meter	1.00—6.00 M.	Woll-Batist	kariert und gestreift, 90—110 cm breit,	Meter	1.90—3.25 M.
Satintuch	grosses Farbensortiment, 110 cm breit,	Meter	2.50—5.50 M.	Kammgarn	aparte Streifen, 110 cm breit,	Meter	3.50—4.50 M.
Armure	einfarbig, reine Wolle, 110 cm breit,	Meter	3.20—4.50 M.	Schwarz-weiss	kariert u. gestreift, 110—130 cm breit,	Meter	1.35—6.50 M.
Popeline	aparte Farben, 110 cm breit,	Meter	2.50—5.50 M.	Blusenstoffe	in Flanell und Popeline	Meter	1.50—3.00 M.
Woll-Taffet	in neuen Farben, 110 cm breit,	Meter	2.25—3.00 M.	Bordürenstoffe	Popeline, Voile, Eolienne,	Meter	3.50—12.00 M.
Voile u. Marquise	110 cm breit,	Meter	2.70—3.50 M.	Baumwoll-Voile	mit und ohne Bordüre,	Meter	1.25—7.50 M.
Fresco	Saison-Neubell,	Meter	3.50 M.	Woll-u. Imitat-Mousseline	Meter	0.35—4.00 M.
Eolienne, uni u. changeant	110 cm breit,	Meter	3.75—6.00 M.	Kostümstoffe	englischer Geschmack, 130—150 cm breit,	Meter	3.00—12.00 M.

Nach auswärts stehen Muster versandbereit portofrei zur Verfügung.

In der Sonder-Abteilung für

Schwarze Kleiderstoffe A. Huth & Co.

erprobte Qualitäten anerkannt preiswert.

Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S., Marktplatz 21

Lichtbilder und Wandpanoramen war ein Kunstwerk in Bezug auf Aufnahme und Harmonie der Farben. Hinzu kommt, daß Hauptmann Härtel ein ganz vorzüglicher Redner ist, der in bewegtesten Worten die Schönheit der Alpenwelt näher zu bringen versteht.

Vom Bodensee aus trat er unter seiner Führung die Höhe an, kamen den Rhein hinauf, der wild und ungebärgig in seinem engen Felsentale, nach Chur in das gelegene Graubündner Land. Von hier ging die Reise weiter nach Tyfus, das uns in der ganzen Schönheit seiner Lage durch ein wunderbares Wandelpanorama vorgeführt wurde. Weiter ging es durch die Via mala, wir sahen hier in die Schöpfung, aus der wie Meeresschwämme die wilde Albulas heraustritt. Wir bewunderten die gemalten Kaufhäuser, die hier erforderlich waren, um den Verkehr zu ermöglichen, und kommen nach Tiefenfluh, einem äußerst malerisch gelegenen Alpenort, von dem die beiden Hauptstraßen ins Oberrheinische ausgehen. Wir sehen den Randwässer-Abfluss bei Tiffisur, einen wunderbar eigenartigen Bau. Nicht Weniger, übermächtige Berggipfel schienen diese sagenhaften Felsen, diese Felsen in die blaue Luft sich schlingenden Bogen gebildet zu haben. Wir sahen nun, nachdem wir noch ein herrliches Winterbild bewundert haben und kommen nach Davos, dem Hochschneeort für Augenlust. In das Deutsche Heim treten wir ein, machen mit den Genossen einen kleinen Spaziergang durch den in winterlicher Pracht erstrahlenden Bergwald und erquicken unsere Lungen an der absolut reinen und feinstreinen Luft. Reizvolle Hochgebirgslandschaften und prächtige Winterbilder winterlicher Kunst erfreuten noch das Auge, dann ging es hinüber ins Engadin, nach St. Moritz, auf der jüngsten Linie der Albulischen Bahn. Kroka taucht auf. Der Wanderer bewundert die Anlagen, mit denen der Mensch hier den Berg in Felsen geschlagen hat, um den Verkehr zu sichern. Himmelsfärbende Bergschneefelder sind durch hochgehobene Brückenbogen verbunden. Auf dem Bahnhof ein kleiner Aufenthalt! Der Vortragende benutzte ihn dazu, seine Studienmappe zu öffnen und Aufnahmen aus Frei-, Lenkballons und Flugmaschinen vorzuführen. Wir nahmen an einer Ballonverlosung teil, schauten vom Ballonkorb herab und auf das wogende Wolkenmeer unter uns. Dann erteilt sich der Flor, Dörfer, die wie Kinderpielespiegeln sich auszeichnen, erscheinen; auch eine interessante Aufnahme aus der Höhe von 3000 Metern wird vorgeführt. Wir fahren mit Paracel über Sätzli und Dresden und sehen hier in den wimmenden Nimmelskuppen von Wengen. Auch von dem Aerialplan aus, einem Wichtig-Doppeldecker, der von dem leider tödlich verunglückten Kapitän Engelhart geführt wurde, hat Herr Hauptmann Härtel Aufnahmen gemacht, die sich ebenso wie alle seine Bilder durch große Schärfe auszeichnen. Nun ist der Zug angekommen. Eine Bahnhofs- und für den Baudenker äußerst interessant ist, sich aber auch durch große Naturforschungen auszeichnet, führt nach Preda. Hoch oben in prächtiger alpiner Landschaft erheben wir das Dorf Berglin und erreichen mit der Bahn, die durch viele Tunneln, Brücken und Schrägen sich hinanwindet, Preda. Damit sehen wir vor der „Albulischen Station“ St. Moritz. Hier endet in einer Höhe von 1800 Metern die Albulas-Bahn. Herrliche Bilder vom Bahnhofs- und Muotias Muraigal werden vorgeführt, dann tut sich das Tal des Lichtes vor dem Betrachter auf, das Tal in dem Niesche, der einfache Denker weilt — jenseits von Gut und Böse. In opalem Glanz leuchten die Berge und spiegeln die weißen Firnen und die dunklen Föhrenwälder wieder. Das beherrschende Grab und das silberne Segantinis, des Maltes jener herben Alpenhöhen, Winterort und St. Moritz Winterhöhen — alles waren entzückende Bilder. Besonders ein Eindrucksvoll waren aber die Bilder von der Bernina.

Keiner Befehl befehlete den Redner und alle die zahlreichen Teilnehmer waren wohl mit dem Vorlesenden Herrn Hauptmann Härtel in dem Wagnis einig, Herrn Hauptmann Härtel recht bald wieder in Halle begrüßen zu können. e. m.

Lichtspielabend.

Zur Förderung des Vogelschusses.

In den anheimelnden, in freundlichen Farben und hellem Licht strahlenden Räumen des „Vogel-Theaters“ hielt gestern Herr Jumelet Tittel, der Vorsitzende der „Allgemeinen Heide- und Vogelschussvereine“, einen sehr interessanten Vortrag über Natur- und Vogelschuss, der recht dazu geeignet war, diesen Bestrebungen seine Freunde und Gönner zu erwerben.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache zeigte der Vortragende, der sich bekanntlich selbst die größten Verdienste um unsere Heide und den Schutz der einheimischen Vogelwelt erworben hat, durch vorzügliche Lichtbilder die Verwüstungen, die teils durch Unachtsamkeit — der Heideverein gibt z. B. jährlich 600 Mark allein für die Reinigung der Heide von weggeworfenen Partien aus — teils durch Wildtuten verursacht werden. Da sind die Röhren des Salenustreiches

und Maibäumen abgerissen, Bänke und Papierföhr, — eine praktische Erfindung! — zerstört usw. Ja, sogar der Aberglaube spielt, wo der Bandalismus blüht, z. B. bei der Heiden Jungfrau bei Blau, eine Rolle. Mit dem Lichtspiel: „Die Natur im Winterkleide“, das von Herrn Generaldirektor Oliver in liebenswürdigster Weise zum Besten gegeben wurde, schloß der erste Teil.

Der zweite Teil brachte feine Aufnahmen des Herrn Photographen Vogelgelang von ausgepöckelten Vögeln. Diese Aufnahmen in natürlichen Farben, sowie die übrigen Bilder von idealen Vogelgehäusen, wie sie Herr Tittel auch für Halle schaffen möchte, von natürlichen Partien aus Halle, dem Saale und der Heide zeigen, welche hohen künstlerischen Entwicklungspunkt die Farbenphotographie erreicht hat. Auch Herr Vogelgelang bereite dem Publikum eine Gefährliche durch Vorführung einiger hervorragender schöner Aufnahmen aus dem Schweizerland, den Alpen und aus Südbahnen. Besonders erwähnenswert sind „Sonnenuntergang“ und „Stimmungsbild am Federsee“ und Szenen aus den Dolomiten.

Von Frau Kommerzienrat Härtel, der Vorsitzenden des Bundes für Vogelschuss in Stuttgart, waren interessante und gut gelungene lebende Bilder aus dem Vogelleben, die zum Teil von Herrn Ingenieur Härtel aufgenommen wurden, zur Verfügung gestellt. Man konnte das muntere Treiben der Weisen an der Futterstelle beobachten. Ein Rotkehlchen sah man, das von Frau Kommerzienrat Härtel mit Wehrwürmern gefüttert wird. Ober: den rüchselfreien Kuckuck, der sein Ei in das Nest einer Grasmücke gelegt hat. Und vieles andere.

Eine laute Anklage gegen unsere Damenclubmode waren die Jagden auf Marabou und Silberherz. Nur wenige Federn der massenhaft und gebankeltes hingemordeten Vögel können Verwendung finden. Nach dieser Programmnummer brachte die Direktion des Vogelschuss-Theaters eine vorzügliche Einlage: Europäische Raubvögel, Falke und Waldkauz. Es folgten zum Schluß des Abends noch einige humoristische Lichtspiele. Während der Pausen brachte das vorzügliche Theaterorchester, das auch Filme und Einzelbilder sinngemäß begleitete, gutwählige Vorträge zu Gehör.

Allen Veranlassern des gelungnen Abends gebührt herzlicher Dank. In erster Linie natürlich den Herren Jumelet Tittel und Direktor Oliver.

Der Vortrag wird Samstag nachmittags im Auditorium maximum (Melancthonium) wiederholt.

h. p.

„Matthias bricht's Eis, find't er keins, so macht'r eins.“

Die urakte Wetterregel findet ihre Anwendung auf den 24. Februar, den Gedenktag des Apostels Matthias. Somit hätten wir ja noch böse Tage in Aussicht; denn „Matthias“ findet diesmal bei uns weder Eis noch Schnee vor. Er wird aber hoffentlich seine Drohung nicht voll und ganz verwirklichen, es würde sonst den durch das milde Vorfrühlingswetter vorzeitig herorgeholten ersten Kindern Floras arg ergehen. — Schon macht sich mehr und mehr das Längere werden der Tage bemerkbar. Auf dem Wege zur Arbeitsstelle oder zum Bureau begrüßt uns bereits der Tag, und auch in den Abendstunden tritt die Dämmerung schon ganz erheblicher später ein, so daß bis gegen 6 Uhr die Herrschaft der Lampe ausgeschaltet werden kann. Das Zunehmen der Tage ist einer der ersten Vorboten des herannahenden Frühlings. Man spürt denn auch schon eine leise Beziehung über die Fingern gehen. An Sträußern und Heiden liegen schon einige nadelreife Knospen hervor, gleichsam, als ob es Märzfröhen und Märzfröhen nicht mehr geben dürfte. In den Wäldern sehen überall die Gloden der Schneegedächtnisse hervor, und verlässlich hat man die ersten zurückkehrenden Stare bemerkt. Andere Ornithologen behaupten allerdings, daß sich verfrüht auftauchende Wandervogel meistens während des Winters überhaupt nicht fortgewiesen sind, sondern sich in der Nähe menschlicher Wohnungen schlüpfen und recht durch den Winter geschlagen haben. Tatsächlich kann ein aufmerksamer Beobachter in jedem Winter einige Exemplare verschiedener Zugvögelgattungen entdecken, die den Waisensitz an ihre Kameraden verläßt haben und trotz der Winterkälte in der Heimat geblieben sind.

h. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat dem Professor der Physiologie Dr. Robert Tigerstedt in Helsingfors die goldene Copenhagensmedaille verliehen.

Wichtiges. Wie man hört ist das Grundstück Parfüherstraße 17, bisher Herrn Fabritant G. Forberg gehörig, an den Nachbar, Herrn Kaufmann G. Krenenberg verkauft worden.

Der Rest des Ensembles in der Fischerstraße, das ehemals die Wiedenische Bädergebäude, Nr. 47, wird nun auch durch Wiedergebäude besetzt werden. Der Wiedergebäude bereits vom Magistrat ausgeschrieben. Dem wird die Gebäulichkeit Fischerstraße und Fischerstraße für ein Geschäftshaus hergerichtet werden.

Das Musikfest führen unsere 30er am Sonntag auf dem Nibelungenplatz mit folgendem Programm aus: 1. Alexander-Rasch, Meeresmärchen Nr. 181 von Christoph. 2. Ouverture z. Operette „Das Modell“ von Cuppé. 3. Steueremannslied und Matrosenchor a. d. Oper „Der fliegende Holländer“ von Wagner. 4. Wiener Blut, Walzer von Strauß. 5. Introduction u. Chor a. d. Op. „Garden“ von Bizet. 6. Aufforderung zum Tanz, Ronde von Weber.

„Die fünf Frankfurter“, das neueste Lustspiel von Karl H. K. wurde am Freitag zum ersten Male im Stadttheater mit vielem Erfolge aufgeführt. Das amüsante Stück bringt in buntem Wechsel Schilderungen aus einem alten Bankiershause in der Judengasse zu Frankfurt a. M. und einem kleinen deutschen Fürstentum, an dem es alles andere gibt, nur kein Geld. — Wir kommen auf die „Fünf Frankfurter“ noch zurück.

Wintergarten Halle a. S. Die Direktion des Wintergartens veranstaltet auf Wunsch vieler am Sonntag, den 3. März, ein 2. großes Mastenfest. Ein Elite-Mastentanz. 1. Rang vorzuziehen ist wieder zu werden, verbunden mit Schönheits-Konkurrenz und Prämierung der 5 schönsten Damen. Kassenöffnung ist bereits 7 1/2 Uhr. Vorverkaufstickets à 1 Mark, Voge 20 Mark, sind im Lokal zu haben.

Jahresfest. Wie schon gemeldet, feiert der Kindergottesdienst von St. Ulrich am Montag und Dienstag sein dreißigstes Jahresfest. Die Textblätter zum liturgischen Festgottesdienst am Sonntag nachm. 2 Uhr werden unentgeltlich an den Kirchthüren verabfolgt. Für den Familienabend am Montag 8 Uhr in den Thaliafesthallen sind Eintrittskarten und Programme im Vorverkauf im Geschäft von Theodor Hüblmann, Leipzigstr. 97, und im Sigarengeschäft Eptering (Wieser), Köpferstr. 1, bereits von heute an, soweit der Vorrat reicht, bis Montag nachm. 5 Uhr zu haben.

Gelohien? Am 16. d. M. sind 6 kleine Gummi-Gisfließen und 52 Stück Sonden aus Neulitz, für ärztliche Zwecke geeignet, gefunden worden. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß diese Sonden aus einer Straftat herkömren, wird der Eigentümer resp. Herr J. J. über die Herkunft der Gegenstände Auskunft zu geben vermögen, erucht, die des Kriminalabteilung, Dresdenstraße 61, Zimmer 38, mitzuteilen. Dort liegen auch die Gegenstände aus.

Ein Hund wurde gestern auf der Neuen Promenade von einem Automobil überfahren und getötet.

Angst. Ein Kaufmann, ein Bauunternehmer und ein Former, die den Pöbeln in der G. Steinstraße fortgesetzt belästigt und belästigt, wurden von diesem festgenommen und der Polizei übergeben.

Ein Motorwagen entgleiste gestern in der Lindenstraße. Er konnte jedoch bald wieder in die Schienen gehoben werden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.

Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag nachmittag zum letzten Male als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen die Operette „Die moderne Eva“. Abends 7 1/2 Uhr in vollständig neuer Einföhrung mit der dekorativen Ausstattung und Inszenierung nach dem Muster der Wiesbadener Festspiele: „Armidé“, von Gius. Montagi mit der neuen Aufföhrung „Die fünf Frankfurter“ zum 2. Male gegeben. (Die 3. Aufföhrung findet am Donnerstag abend statt.) Dienstag 7 1/2 Uhr (siehe besondere Notiz). Mittwoch nachmittag 3 Uhr Schölermoralstellung, bei ganz kleinen Preisen (Partett 1,05 Mk., Parterre 80 Pf., 2. Rang Vorderreihen 65 Pf., Hinterreihen 45 Pf., 3. Rang 55 Pf., Gallerie 30 Pf., letzte Reihen 25 Pf.), zum letzten Male „Die Nibelungen“, 1. und 2. Aböhlung (Der geböhrte Siegfried und Siegfrieds Tod). Abends 7 1/2 Uhr zum letzten Male „Die Geißa“. Freitag gelangt der 3. Teil von Hebbels „Nibelungen“ (Kriemhilds Rache) als Vorstellung im Hofkus deutscher Meisterdramen zur Aufföhrung. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit.

Ritzhoff-Gesellschaft.

Auf Befehl des Kaisers muß Herr Ritzhoff am Dienstag im Hofkonzert singen. Daher mühte ihm der Urlaub für diesen Tag entzogen werden. An Stelle von Lohengrin wird deshalb „Armidé“ gegeben. Das Konzertspiel des Herrn Ritzhoff ist auf Sonnabend, den 2. März, verhöben und behaltend die gelösten Biletts ihre Gültigkeit für diesen Tag.

Konfirmanden-Anzüge

feinste Qualitäten, hochmoderne Stoffe, elegante Verarbeitung

Konfirmanden-Bedarfs-Artikel,

Blaue Anzüge

Schwarze Anzüge

Hüte, Kragen, Manschetten, Schlipse, Chemisettes, Taschentücher, Socken, Oberhemden, Taghemden etc.

in Cheviot und Kammgarn, einreihig — zweireihig von 12 Mk. an.

in Kammgarn, Cheviot und Tuchgarnern von 7,50 Mk. an.

Konfirmanden - Stiefel.

Konfirmanden-Anzüge nach Maß.

S. WEISS

Leipzigerstr. 105/106 am Markt.

Neues Theater. Sonntag nachmittags 4 Uhr Extravorstellung... abends 8 1/2 findet die heilige Erntedankfestung des vierjährigen...

Musikalische Theater. Der morgende Sonntag ist der letzte im Laufe des diesjährigen Fritz Steidl-Gastspiels...

Gastspiel von Otto Reutter und Conrad Dreher im Apollo-Theater. Morgen, den letzten Gastspieltag Otto Reutters...

Passage-Theater. Das Nachmittags-Programm des letzten Abends nach unserer Jugend hat recht Gelegenheit, interessanten und...

Musikharmonische Konzerte. In dem nächsten am Donnerstag, den 28. d. M., stattfindenden Konzert werden die Besucher nun...

Eine "Soirée de recitations françaises par Professeur Georges Davoir" findet statt am Sonnabend, den 2. März, 7 1/2 Uhr im...

Rob. Kofke-Hof. Am nächsten Montag wird der heftigste Künstler bekanntlich noch einmal in Halle erscheinen und es unterliegt...

Dr. Arnold-Berndt. Herr Dr. Arnold hält am Sonntag, den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr einen weiteren Vortrag über das...

Robert Franz-Singakademie. J. S. Bach's „Matthäus-Passion“ hat von jeher das Entzücken aller Freunde klassischer Kirchenmusik gebildet...

Nach mehrjähriger Pause gelangt diese unvergessliche Passionsmusik durch die wiederholte Sängervereinigung am 1. März in der Marktkirche wieder zur Aufführung und zwar unter Leitung des Herrn König, Musikdirektors Alfred Rahlwes...

hervorragender Güte längst geschätzt und auch Herrn Albin G. in der aus Wladenburg (Böh) geht ein guter Ruf voran. Der Chor der Robert Franz-Singakademie hat inzwischen...

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der erste kommunale Wohlfühlverein hat seine Monatsversammlung Montag, den 26. Februar 1912, abends 8 1/2 Uhr im „Kaufhaus“...

Der 2. kommunale Bezirks-Verein hat am Dienstag abends 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Saale des Restaurants „Zum Schulplatz“...

Schreiberkolonne am Paul Nieckel-Platz. E. A. Montag, den 28. d. M., abends 9 Uhr, findet im „Schweizerhaus“, Wörlitzerstraße 16, eine außerordentliche Hauptversammlung statt...

Vereinigung ehem. Kassaführer der Französischen Stiftungen. Die für den 9. März geplante Feiernacht hat wegen ungenügender Beteiligung abgelehnt werden müssen...

Volkstümlich-sozialistische Vereinigung, Ortsgruppe Halle. Diese Vereinigung veranstaltet nächsten Montag, den 26. Februar, präzis 10 Uhr in der Aktienbrauerei, Dessauerstraße 1, ihren 3. öffentlichen Diskussionsabend...

Jugendverein der Paulusgemeinde. Morgen, Sonntag, den 25. Februar, findet die Beschäftigung der Hausfrauen der Margaretenstraße und der Sidmache zur selbsteigenen Zeit statt.

Gerichtsverhandlungen.

Estraffammer. Halle a. S., 23. Februar.

Preußen gegen Sachsen.

Der Inhaber eines Baugeschäfts in Bitterfeld war angeklagt, unbesorgt den Titel „Baumeister“ geführt zu haben. Dem Schöffengericht in Bitterfeld wurde er freigesprochen; die hiesige...

Einem Fleischermeister in Greppin wurden von einem Adressanten in der Greppiner Gematsung im vorigen Jahre vier Kartoffeln gestohlen, auch von einem dort lebenden Gleichnamigen...

hat mit seinem Sohn in einem Gehähe ganz in der Nähe des Aders auf die Leuer. Beide haben dann vier Männer aufgefunden und sich an der Erde zu schaffen machen. Der eine schlug mit einer Sense Eisen und auch gleich ganze „Fanten“ ab, während die drei andern fleißig aufstehen. Vater und Sohn wurden mit aller Bestimmtheit in dem Senfenschniger einen Arbeiter...

Der dem Bitterfelder Schöffengericht bestritten beide aufs entschiedene, Eisen abgehoben oder aufgehoben zu haben. Der Fleischermeister und sein Sohn hielten jedoch unter ihnen darauf die beiden Auslagen anrecht. Diefen beiden traten darauf die zwei Arbeiter als Entlastungsgenossen gegenüber. Sie stellten sich bestimmt in Abrede, daß der Tischler Eisen mit aufgehoben und der Bauarbeiter die heruntergeschlagen habe...

In der Berufungsverhandlung fand eine umfangreiche Zeugnisaufnahme statt. Die beiden Entlastungsgenossen blieben vor der Estraffammer hängen bei der Versicherung, der Tischler und der Bauarbeiter hätten sich am Aufsteigen oder Absteigen der Eisen nicht beteiligt. Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß diese Angaben wenig Wert beizumessen sei, denn auf Grund des Protokolls erster Instanz könnte sie ja ihre früheren ethischen Auslagen jetzt freilich weigern widerrufen. Die Estraffammer nahm ein non liquet an und sprach daher mangels genügender Aufklärung des Falles die Angeklagten frei. In Greppin soll der Widerrichter der oblichen Auslagen schon mangeltelb Anlaß zu erregten Diskussionen gegeben haben.

Wegen Raubmordes am dem Hausbesitzer Konrad 1909 verurteilte das hiesige Kreisgericht den 23jährigen Alfred Zerk zum Tode durch den Strang.

Kunst und Wissenschaft.

Neue Entdeckungen für das amerikanische Naturhistorische Museum. Aus New York wird berichtet: Bei der jüngsten Sitzung des Verwaltungsrates des amerikanischen Museums für Naturgeschichte wurde bekannt, daß Pierpont Morgan ein zugekauft haben, die eine kostbare Bereicherung der Sammlung mit sich bringen. Morgans Geschenk besteht in der Ueberlieferung von in ihrem Werte gar nicht abzuschätzenden einigartigen Sammlung von Meteoriten und Mineralien, die der verstorbenen Familien hinterlassen hat. In der Kollektion befinden sich gegen dreihundert Meteoriten. Jedenfalls hat dem Museum die große Sammlung von Indianerarbeiten, die von dem verstorbenen Meisters George Catlin gesammelt. Die Stiftung umfaßt 850 Gegenstände, auf denen vorwiegend Hauptstücke der zwischen dem Mississippi und dem Rocky Mountains lebender Indianerstämme dargestellt sind; der Wert dieser Kollektion ist nicht aber auf der Tatsache, daß diese Porträts und Malereien in den Jahren 1822-1840 nach der Natur gezeichnet wurden, und zwar zu einer Zeit, in der die Indianer durch die Zivilisation noch völlig unbeeinträchtigt waren. Die Sammlung hat dadurch einen besonderen historischen Wert, denn sie umfaßt die ersten authentischen Wiedergaben der Kostüme, Zeremonien und Gemohnheiten der ausstorbenden roten Männer.

Hanns Heinz Ewers als Schauspieler.

Der Dichter der „Mraume“, dessen neuestes Buch erst seine eigenartige Begabung für die gewaltig-phantastische Dichtung in weiten Kreisen bekannt gemacht hat, obwohl seine früheren Romane und Romane ihn bereits als deutschen Poeten erscheinen ließen, geht jetzt unter die Schauspieler. Wie die „Berliner Morgenpost“ meldet, ist er von Professor Reinhardt für das Deutsche Theater und die Kammer-spiele in Berlin engagiert worden und wird bereits in den nächsten Tagen - zunächst unter einem Pseudonym - auftreten. Ihm ist vorläufig die Rolle Wolffs in Peter Ramens Romand „Eine glückliche Ehe“ zugegeben.

Bekanntmachung. Es wird empfohlen zu kochen: Febr. 26. Knorr Eiermudelsuppe (Haden) 27. Erbsensuppe 28. Knorr Gemüsesuppe 29. Tomatensuppe März 1. Knorr Goulaschsuppe 2. Rumpfsuppe. Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe nur mit Knorr Suppenwürfel. Nach dem Urteil der Feinschmecker sind Knorr Suppen die besten.

LAXIN - Konfekt. das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalabchlossen mit 20 Fruchtkonfittären Mk. 1.-. Man bitte sich für minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Walhalla-Theater

488

Direktor u. Besitzer: Paul Bittchen.

Letzter Sonntag

des diesjährigen Gastspiels des Fritz Seidl-Ensembles,
2 **zwei Vorstellungen** **2**
 4 Uhr (Kl. Preise), 8 Uhr.

Nur noch 5 Aufführungen!

„Donnerwetter — tadellos!“

Gr. Jahresrevue in Bildern von Jul. Freund.
 Vollständig neu bearbeitet von Dir. Fritz Seidl.
 Musik von Paul Lincke.

Hauptbesitzer:
 Lieder der Liebesnacht,
 Operette und Volkstuck,
 Der Leutnant und 10 Mann,
 Die tausenden Schutzleute,
 Cora! Cora!

Luftschiff-Korso. Champagnerfest.
3 Balletts. Tänzerinnen 30.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 25. Februar, von 1/2 4-11 Uhr

2 große Militär-Konzerte

der Kapelle des Maj. Regt. Generalleutnant Graf
 Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
 Leitung: Maj. Obermusikdirektor H. Winkler.
 Eintritt 25 Pfg., Abonnementspreis 10 Stück M. 2.—
 5 Stück M. 1.25. Kinder 10 Pfg. Vorverkauf J. L. Heise,
 Zigarren-Geschäft, Bändelstr. 98, Ecke Bernburgerstr.
 1322) F. Winkler.

Hotel Goldener Ring.

Jeden Sonntag abends ab 7 1/2 Uhr

Künstler-Konzert.

Souper, reichhaltige Abendkarte,
 1/2 u. 1/3 Portionen.
 Ausschank biesiger u. Export-Biere.

Thalassaal.

Donnerstag, den 29. Februar, abends 7 1/2 Uhr:

V. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor Hans Winderstein.
 Solist: **Alfred Wittenberg** (Violine).

Beethoven - Abend.

1. Jugend-(Jenar) Symphonie, 2. Violinkonzert
 G-Dur, 3. Elf Wiener Tänze für 7 Blas- und Streichinstr.
 4. Zwei Violinsonaten, 5. Grosse Leonoren-Ouvertüre.
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der 1750
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Vereinigung ehemaliger Realschüler der Frankeschen Stiftungen.

Die für den 9. März geplante
Festlichkeit
 kann wegen ungenügender Beteiligung nicht stattfinden.
 Ein neuer Termin wird nach bekannt gegeben.
 Der geschäftsführende Ausschuss.

Zscheygos Hotel Wettiner Hof

Telephon 1018. Magdeburgerstrasse 5.
Familien-Verkehrsalokal. — Säle n. Vereinszimmer.
 Im Restaurant **Excelsior-Phonolist**
 mit reichhaltigem Repertoire.
 — Diner 12-3 Uhr. — 35 Pfg.
Salvator-Ausschank 410 — 35 Pfg.
 Siphon-Versand frei Haus.
 Richard Zscheygo.

General-Versammlung

der Kranken- und Begräbnis-Kasse des Kauf-
 männlichen Vereins (C. V.) zu Halle a. S.
 Donnerstag, den 7. März 1912, abends 8 1/2 Uhr,
 im Vereinslokal des Kaufmännischen Vereins,
 Große Ulrichstraße 9.
 Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für 1911 und
 Antrag auf Entlastung. 2. Wahl von drei Vor-
 sitzenden Mitgliedern u. deren Stellvertreter. 3. Wahl
 von drei Revisoren. 4. Veränderung des § 88 der
 Statuten. 5. Sonstiges. Jahrl. Besuch erwünscht.

Braut-Ausstattungen.

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen u. einzelne
 Möbel in jeder Preislage.
 Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons u. Schlafzimmer.
 Bitte um Besichtigung meiner lebenswerten Ausstellung.
 — Gratis-Beratung —
 nach gegebener und eigenen Entwürfen.

Adolf Lutz, Bildhauer, Kunstschleifer,

Fernsprecher 2104,
 Laden: Robert Franzstraße 1. Hauptstraße,
 Ausstellungs-Räume: Bäckerstraße 21.

Von Dienstag den 27. d. M.
 ab empfehle ich

Belg. Arbeitspferde.

Chr. Körber,

Dorotheenstraße 7.
 Teleph. 1105.

Wintergarten.

Sonntag, den 3. März 1912, in sämtlichen Räumen

II. Grosser Elite - Maskenball

mit Schöneberg-Konkurrenz und Präsentierung der 5 schönsten Damen.
 I. Preis: 1 Sommerkleid nach Mass im Wert von M. 60.—
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billetts sind in den
 Zigarren-Handlungen
 von den Herren
 Welsch & Thömmel,
 Brebeckplatz, Rich.
 Helms, Hauptpost u.
 Gr. Ulrichstr., sowie im
 Wintergarten a. M. i. —
 an der Kasse M. 20.—,
 an der Kasse M. 1.50,
 zu haben.
 Das Café ist ab
 7 Uhr geschlossen.

Passage-Theater,

Lichtspielhaus,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.

Grösste u. vornehmste Lichtbildbühne am Platze.
 Ca. 1000 Personen fassend.

Elite-Programm.

1. Serie: Ab Sonabend, den 24. Februar er.

ABSALON. Grosses Drama aus der bibl. Geschichte,
 wunderbar koloriert.
Der Sturm auf die Sparbank. Dramatische Handlung
 aus dem Amerikanischen.
Der ungetreue Sekretär. Drama, hochaktuell und
 spannend.
Die ver tauschten Hüte, humoristischer Schlager.
Fortitz als Forschungsreisender, originell u. spasshaft.
Der tragische Tontopf, komisch.
Von Schillers zu Hochalm, herrliche Naturaufnahme.
Die Insel Marken, wunderbar kolorierte Naturaufnahme.
Pathe Journal, kinematographische Wochenschau.

2. Serie: Ab Mittwoch, den 28. Februar er.

Roy Blas, Grosse Tragikomödie von Victor Hugo, in zwei
 Akten, wunderbar in Darstellung und Technik.
Mutti schläft, dramatische Handlung, aus dem Leben
 genommen reich an packenden Szenen.
Der Traum des Bauern von der Grossstadt,
 humoristischer Schlager.
Ein Freundschaftsdienst, humoristisch.
Die materielle Bretagne, wunderbar kolorierte Natur-
 Aufnahme.
Pathe Journal, aktuell.
Besonders gewählte Einlagen.

Voranzeige.
 Unserem geschätzten Publikum zur gefälligen Nachricht,
 dass wir ab 4. März er. wieder einen der berühmten
 Schläger bringen, in welchem sich die so sehr beliebte Tragödin
 Fri. ASTA NIELSEN
 in einer ihrer Schlägerrollen zeigt. Der Film führt den Titel:
Die arme Jennie
 und wird derselbe bis zum 9. März er. im Programm
 belassen.

Am Sonntag, den 25. Febr. er., von 11.30 bis 2 Uhr:
Matinee
 bei halben Kassenpreisen.
 Die Direktion.

Für Vereine, Wirte

Karrentappen, Beckenmützen in unüber-
 troffener Auswahl zu Fabrikpreisen.
Georg Hill, Hall, Karlsbadstr.
 E. Wuchererstr. 28.
 Fernruf 1264.

Die schönsten Nusstorten.

seit 67 Jahren unerreicht, liefert die 1170
 Konditorei **Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstrasse 7.
 von Fernsprecher 477.

Patent-Grude-Oefen

zum Kochen, Braten, Backen, Selzen
 Eine Wärmedöhr von 20 Wf. an
 Mit Wärmedöhr von 50 Wf. an

Einfache Grudeöfen M. 6, 7, 50, 9, 12,
 mit Wärmedöhr M. 15, 18 bis 30 Wf.
Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57.
 Fernsprecher 171.

Zoo.

Sonntag, d. 25. Februar,
 nachm. 3 1/2 Uhr

Konzert

vom
 Orchester der 75er
 (Musikmeister S. L. u. S. r.)
 Eintrittspreis:
 Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
 bis mittags 12 Uhr:
 Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Im renovierten Festsaal
 findet jetzt eine komplette
 Theater-Bühne für Vereins-
 auführungen zur Verfügung.

Café Kronprinz

Salvator-Fest.

Täglich
Künstler-Konzert
 Mittwochs und Sonntags
 von 4 Uhr an.
 Kapellmeister Kallenberg.

Schultheiss-Restaurant

Poststrasse 5.

Bouillon mit Einlage
 Krebsuppe.

Karpfen blau mit Butter
 Leipziger Allerlei m. Schnitzel
 Roastbeef engl. in Madeira
 Lachs kalt mit Remoulade.

Hasenbraten
 Prager Schinken in Burgunder
 Kompott oder Salat
 Vanille-Eis.

Stamm:
 fr. Riederbrat m. Meerrettich
 Hamburger Kalbskote mit
 Spargelgemüse
 Ungar. Kotelettes auf Reis.

1115) **Saie**
 zum Abhalten v. Festlichkeiten
 und Vereinsversammlungen.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Quelle: **Letzter Sonntag** im Gastspiel

Otto Reutter.

Nachm. 4 u. abends 8 Uhr: 2 Vorstellungen.

In beiden: **Otto Reutter.**
 Das: Gastspiel des Königl. Bayer. Hofkapellmeisters
Conrad Dreher

in seinen Hauptrollen als „Jerolim Bläme“ i. d. Operette
 „Die schöne Komtesse“ u. als „Sott“ in dem Genrestück:
 „Der blaue Teufel“.

Zur Nachmittags-Vorstellung gelten Familienpreise!
 loge 2.10, I. Parkett u. I. Rang 1.55, Mittelbalcon 1.05, II. Rang
 75 Pfg., III. Rang 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Billetts teuer.
 Ein Kind ist frei!

Zur Abendvorstellung: **Gastspielpreise.**
 Zur Rosenfeststellung findet eine **Wägel!**
 Vorverkauf im Theaterbureau abends 9-11 u. 5-7 Uhr.
 Den ganzen Sonntag über geöffnet!

Dr. Arnold.

Gr. Saal Hotel Tuipe, Alte Promenade 5.
 Sonntag, den 25. Februar, abends 8 1/2 Uhr

Blieb Jesus im Grabe?

Eintritt frei! Garderobe frei!

Robert Franz-Singakademie.

Freitag, den 1. März 1912, abds. 7 Uhr,
 in der Marktkirche:

J. S. Bach: Matthäus-Passion

in der Bearbeitung von Robert Franz,
 unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors
Alfred Rahlwes.

Solisten:
 Sopran: Fräulein **Elisabeth Ohlhoff**-Berlin,
 Alt: Fräulein **Agnes Fridichowicz**-Berlin,
 Tenor: Herr **Heinrich Köhlhorn**-Frankfurt a. M.,
 Bariton: Herr Prof. **Otto Freytag**-Stuttgart,
 Bass: Herr **Albin Günther**-Magdeburg.
 Violine solo: Herr Konzertmeister **Johannes Versteeg**,
 Halle a. S.
 Klavier (Cembalo): Herr cand. phil. **Arthur Saalbach**,
 Halle a. S.
 Orgel: Herr Organist **Hermann Henkel**, Halle a. S.
 Orchester: **Das vollständige Stadttheater-Orchester**
 Knaubenhof der städtischen Mittelstufe (Charlottenstr.)
 unter Leitung des Herrn Karl Friedrich.

Bechstein-Flügel aus dem Magazin der Hofmusikalien-
 Handlung Reinhold Koch.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3.10, 2.10, 1.35 und
 1.05 Mk., sowie Texte und Führer in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
 Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Enal im Neumarkt-Schützenhaus, 26. Febr.

Robert Kothe.

Kothe geht bekanntlich auf seine virtuellen Effekte aus,
 sondern sein Charakter freudig nach dem freudig bis ins Wunder-
 bare entwicklung des Wohlstand des Unfalls. (Wieder
 Fremdenblatt.) — Man hält sich so bequämlich bei Kothe
 lebt der Konventionell bekommt ein ganz anderes Aussehen
 als gewöhnlich. Das muß von den frohen Gefühften her-
 führen. (Wahrheit, Mtg. Zeitung.) Der Weisheitslehre
 nahm jeder Gedankliche Normen an. (Samburner Mtg.)
 — Die Begierde der autorenrechtlich schützenden Jünger
 (schalt wuchs zu gewaltiger Höhe an. (Wahrheit, Neueste Nachr.)
 Karten bei Heinrich Hothan.

Gartenstadt Scopau

an der Saale

Hallestelle der Fernbahn HALLE-MERSEBURG.

Gesunde, billige und schöne Wohn-
 stätten, zur Erbmiete und in Erb-
 baurecht.

Abschreiber, reich illustriert, 40 Seiten starker Prospekt
 mit angehängten Miets- und Erbauverträgen, gegen por-
 treie Einsendung von 50 Pfg. oder gegen Nachnahme.
 Mündliche Auskunftserteilung in der GESCHÄFTSSTELLE
 DER GARTENSTADT SCOPAU, G. m. b. H., nach vorheriger
 schriftlicher oder telefonischer Anmeldung.
 Telephon Post Merseburg 317.

Schwere Leiden

sind häufig die Folgen vernachlässigter Krampfadern.
 — Bei Beinschwellen, Adhärenzen, Geschwulst,
 Entzündung, nasser Flechte, Salzsäure, trockener
 Flechte, Gelenkversteifung, Stauigkeit, Pusteln,
 Rheuma, Gicht, Leishias, Hüftweh, Fusteln, Ele-
 phantiasis wird Ihnen die Broschüre: **Lehren**
 und **Ratschläge für Heimleidende** nützlich
 sein. — Gratis zu beziehen durch:
Sanitätsrat Dr. R. Weiss & Co., Hamburg l. G. 17.